Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 85 (1981)
Heft: 10-11

Rubrik: Aus der Schulstube : Eltern als Mitarbeiter des Lehrers
Autor: Schnyder, Brigitte

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eltern als Mitarbeiter des Lehrers

Wie erlebt das Kind das Verhältnis zwischen Eltern und Lehrer? Bei de begleiten das Kind als wohl prägendste Persönlichkeiten auf sei nem Weg in die Welt. Damit sich das Kind in der Schule wohlfühle kann, muss es spüren, dass dies Begleiten gemeinsam geschieht, das Eltern und Lehrer «miteinander einverstanden sind». Einverstande aber niemals im Sinn eines Paktes. An der Art des Kontaktes wird e liegen, ob das Kind das Auftauchen der Eltern in der Schule oder de Lehrers zu Hause schätzt oder ablehnt, ob die Eltern als Kontrolleur und der Lehrer als Eindringling erlebt werden.
Sicher sind wir den Eltern dankbar, wenn sie uns dort, wo das Kin das braucht, beim Trainieren formaler Fertigkeiten unterstützen Diktate üben, Leseaufgaben kontrollieren, sich vorlesen lassen ... wenn sie dafür sorgen, dass das Kind sorgfältig arbeitet, die Aufga ben macht, pünktlich zur Schule kommt ... Und die Kinder werde solches «Kontrollieren» williger akzeptieren, wenn die Mitarbei der Eltern nicht auf dergleichen beschränkt bleibt, sondern wen sich Lehrer und Schüler unter der Führung von Eltern, die in einen Gebiet über besonderes Wissen verfügen, hie und da gemeinsa unter eine Sache stellen.

Dazu ein paar Beispiele:

Im Schulzimmer, auf dem Schulareal:

Geographie: Eine Bündnerin erzählt uns vom Rätoromanischen.
Pflanzenkunde: Ein Fotograf zeigt uns Aufnahmen von Blumen.
Tierkunde: ein Polizist, der Polizeihunde erzieht, zeigt uns, wie e mit seinem Hund arbeitet.
Geschichte: Ein Gemeinderat erzählt uns von Aufbau und Verwa tung der Gemeinde.
Werken: Ein Maurer hilft uns beim Giessen selbstgesetzter Mosaike n.
Zeichnen: Ein Grafiker zeigt uns Stadtpanoramen, spricht über ihr Entstehung, über den Bau von Städten.

Kleine Exkursionen:

Wir gehen zu einem Imker – Wir helfen beim Kartoffeln- oder Run kelnernten – Wir schauen zu beim Mosten – Wir werden von einer Förster im Wald geführt.

Berufstag:

Im letzten Quartal der 6. Klasse führe ich für die Schüler einen Berufs tag durch. Sie dürfen sich einen Arbeitsort wählen und dort eine Tag lang beobachten, fragen, mithelfen. (Diese Aufgabe wurde vo allen Eltern, deren Beruf sich dafür eignete, ausgesprochen ger übernommen.)
Herrlich ist es, wenn Eltern beim Festen mithelfen. Bei unserm letz ten Fasnachtsumzug führte eine ganze Schar von Eltern als Guggen musik den Umzug an.

Sicher ist es vom Schulort abhängig, wie vielseitig und geeignet für solche Mitarbeit die Berufe oder Hobbys der Eltern sind; wieviel Mut, sich vor eine Klasse zu stellen, wieviel freie Energien für solche Tätigkeiten bei den Eltern vorhanden sind. Ferner wird es dem Lehrer, der seinen Schulort aus mehrjähriger Erfahrung kennt, leichter fallen, die Eltern um Mitarbeit zu bitten, als einem neu Beginnenden. Und auf jeden Fall muss solche Mitarbeit etwas Besonderes bleiben. Es wäre verfehlt zu glauben, es müssten nun ständig Eltern als Lehrer oder Helfer in der Schule stehen.
Sicher ist es ein *Wagnis,* die Schulzimmertür so weit zu öffnen. Aber meine Erfahrung hat mir gezeigt, dass sich das Wagnis lohnt.

Brigitte Schnyder

Bücher zum Thema

Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsverpflichtungen weder eine Besprechungs- noch Rücksendeverpflichtung

Erich Neumann: *Das Kind.* Der grosse Psychologe beschäftigt sich mit der Struktur und Dynamik der werdenden Persönlichkeit (Verlag Adolf Bonz, Fellbach).
Hat die Familie noch eine Zukunft? 25 Wissenschaftler äussern sich zur Familienkrise in der westlichen Welt (Verlag Kurt Desch, München).
Margrit Erni: *Das Vaterbild der Tochter.* Der Vater gehört auch dazu! (Benziger-Verlag)
Gélis / Laget / Morel: *Der Weg ins Leben.* Wie Kinder in frühern Zeiten lebten. War damals alles so ideal? Ein Blick in die Vergangenheit für die Gegenwart (Kösel-Verlag, München).
Elise Freinert: *Erziehung ohne Zwang.* Der Weg des Célestine Freinert (Klett-Cotta-Verlagsgemeinschaft, Stuttgart).
Reinhard Abeln: *Wie heute erziehen?* Fragen um Kindergarten, Schule usw. Ohne Liebe kann ein Kind nicht leben (Auer-Verlag, Donauwörth).
Elisabeth Badry: *Familie in Kirche, Gesellschaft und Staat.* Familie – ursprünglicher Ort für Werden und Gedeihen der Kinder (Verlag Knecht, Frankfurt).
Furrer / Labhardt / Trenkel: *Gestörte Beziehungen.* Unter anderem Generationenkonflikte, Ängste, Depressionen, Drogen. Beispiele aus der Praxis verschiedener Autoren (Walter-Verlag, Olten).
Leo Tolstoi: *Die Schule von Jasnaja Poljana* (Verlag Büchse der Pandora GmbH, Asslar-Werdorf)
Willy Canziani: *Die Elterngruppe.* Verunsicherte Eltern finden Hilfe in Elterngruppen (Pro Juventute-Verlag).
Edmund Wiesböck: Vater und Mutter als Leitbild in der Erziehung. Erziehung ohne Autorität ist nicht möglich. Vorbild der Eltern ist nötig (Auer-Verlag, Donauwörth).
Oskar P. Spandl: *Konzentrationstraining mit Schulkindern.* Verbesserung der Konzentrationsleistungen durch gründliche Analyse und pädagogische Massnahmen (Herderbücherei).
Haim Ginott: *Takt und Taktik im Klassenzimmer.* Der Lehrer schafft das Klima im Klassenzimmer (Herderbücherei).
Heinz Bielefeld / Günter Scholz: *Kooperation in der Schule.* Erfahrungen in einer Hauptschule (Ehrenwirth-Verlag, München).
Gottfried Süssenbacher: *Trainingsprogramm.* Motivation als Vorbedingung von Lernprozessen (Ehrenwirth-Verlag, München).
Lehrerfortbildung – Variante CH. Verschiedene Autoren. Vielfalt der Möglichkeiten in der Schweiz (Benziger–Sauerländer).
Vademecum für den Schweizerlehrer mit Übersichten, Tabellen und Angaben für den täglichen Schulgebrauch, 1980/81 (Verlag Haupt, Bern).
Alternative Schulen. Beispiele aus Dänemark und der Schweiz. Herausgegeben vom Schweiz. Lehrerverein (Zürich) mit Beiträgen verschiedener Autoren. Vergleichsmöglichkeiten!
Ernst Steiner: *Der Lehrer.* Satiren eines Pädagogen. Witzig und besinnlich (Viktoria-Verlag, Ostermundigen).
Formen der Zusammenarbeit zwischen Lehrern und Eltern. Wie beide zusammenarbeiten können. Schriftenreihe «Schweizer Schule», Heft 4 (Kalt-Zehnder, Zug).
Leonard Jost: *Perspektiven und Horizonte.* Der Chefredaktor der Schweiz. Lehrer-